

Das Uebertragen der Muster auf Stoffe.

Wiederholt müssen wir uns davon überzeugen, daß die Leserinnen die auf unseren Beilagen gegebenen Muster-Vorzeichnungen nicht ohne fremde Hilfe zu verwerthen wissen, weil ihnen die einfache Methode des Uebertragens der Zeichnung auf den betreffenden Stoff nicht geklärt ist. Die nachstehende Anleitung dürfte daher willkommen sein. Von der betreffenden Zeichnung fertigt man sich zunächst eine Muster-Schablone; hierfür hat man das Muster auf kräftiges Pauspapier zu copiren und sämtliche Linien



1. Geknüpft Frange. Abschluß für Decken, Behänge etc.

Nachziehen der Linien. Bei hellen kostbaren Stoffen empfiehlt sich ein gutgepunkteter harter Bleistift, gewöhnlich bedient man sich aber eines Haarpinsels und zieht die Linien der Vorzeichnung bei hellen Stoffen mit blauer, bei dunklen mit weißer Wasserfarbe nach. Für Sammet, Tuch, Plüsch oder Fries zieht man mit Terpentin verdünnte Oelfarbe vor, um das Abspringen von dem geräuchten Grunde zu verhüten. Ein anderes, jedoch nur geübten Händen zu empfehlendes Verfahren ist auch das Durchreiben mit „haltbarem Pauspulver“, — eine mit Klebstoff vermischte blaue Farbe, — bei der das Nachziehen der Linien erspart wird. Das auf den Stoff gepausete Muster ist mit Seidenpapier zu belegen und mit einem heißen Eisen überzuplätten.



3. Rand-Bordüre mit irischer Spitzenarbeit für Sonnenschirme, Rouleaux, Abklässe etc. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58.

über einer Tuch- oder Fries-Unterlage mittelst einer Piquir-Nadel (eine feine, in ein Holzstäbchen geklemmte Nähnadel kann dieselbe ersetzen) gleichmäßig fein und dicht zu durchstechen. Die fertige „Schablone“ heftet man, — die rauhe Seite nach oben gelehrt, — mit Heftzwecken auf den gleichfalls mit Zwecken auf einer Platte befestigten Stoff und reißt mit einem, in Pauspulver getauchten Stückchen Fensterleder oder Watte leicht und gleichmäßig über die durchlochten Linien; für helle Stoffe wählt man fein pulverisierte Zeichenkohle, für dunkle Stoffe Kräftmehl. Nach vorsichtigem Abheben der Schablone vom Stoff, bläst man das etwa zuviel durchgedrungene Pulver fort und beginnt mit dem

Darstellung ist einer Gardine entnommen, „Illustr. Frauen-Ztg.“ vom 1. Mai 1899 gelten, und setzt sich aus kräftigem Spitzenbändchen, gewickelten Stäben und Languetten-Ringen zusammen. Wählt man kräftigen Tüll oder Batist als Fond, so eignet sich die Vorlage besonders für Schreiben-Gardinen, Tändelschürzchen etc.

3. Rand-Bordüre mit irischer Spitzenarbeit für Sonnenschirme etc. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58. — Einen ungemein wirkungsvollen, der schnellfördernden Ausführung halber sehr dankbaren Abschluß für Sonnenschirme, farbige Batistkleider, Schürzen etc.



4. Fächer mit schattierter Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Atelier der „Modenwelt“ und die angegebene Bezugsquelle zum Preise von 30 Pf.

1. Geknüpft Frange. Abschluß für Decken, Behänge etc. — Für die in Garn oder Seide ausführbare einfache Frange, deren Muster sich durch Verfechten flacher Doppelnoten bildet, hängt man in etwa 4 mm weiter Entfernung je drei, etwa 25 cm lange Fäden in den betreffenden Stoffrand; will man die

Fränge jedoch für sich bestehend knüpfen, um sie erst nach der Fertigstellung an dem zu verzierenden Gegenstand zu befestigen, so benützt man einen Doppelfaden, horizontal gelegt, als Einlage, über den dann die Arbeitsfäden zu hängen sind. Man arbeitet im gleichmäßigen Wechsel drei Reihen verfechter, flacher Doppelnoten, — 4 Fadenstränge aus je 3 Arbeitsfäden bilden einen Knoten; nun folgen zwei Reihen Doppelnoten ohne Verfechten und endlich zwei Reihen verfechter Knoten, wie anfangs, worauf je 12 Arbeitsfäden zu einem Rundnoten verschlungen werden. Wirkungs-voll gestaltet sich die Fränge in zwei Farben, wobei stets die Fadenstränge im gleichmäßigen Wechsel der Farben einzuhängen sind.

2. Ecke mit irischer Spitzenarbeit. — Die der Abb. 9-10 des Extra-Blattes Nr. 92 der



5. Brodteller mit Kern- und Flachschnitt. Naturgroße Stickerei: Abb. 13. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 59-60.

verlei- nert dargestellte Vorlage, für die Fig. 58 die Linien naturgroß vorzeichnet. 3/4 cm breite, hellgelbe Spitzenbändchen, durch gewickelte Stäbe und Spinnen aus feiner, schwarzer Cordonnet-Seide verbunden, ergeben hier die aus kleinen Blümchen sich bildende Musterung, die am Außenrand durch je zwei Languettenstücke in 1/2 cm breiter Entfernung schleift. Die Spitze ist der Form folgend am oberen Bändchen mit möglichst unsichtbaren Vorstichen dem betreffenden Stoffteil anzufügen, diesen hat man sodann auszuscheiden und gegenzufäumen.

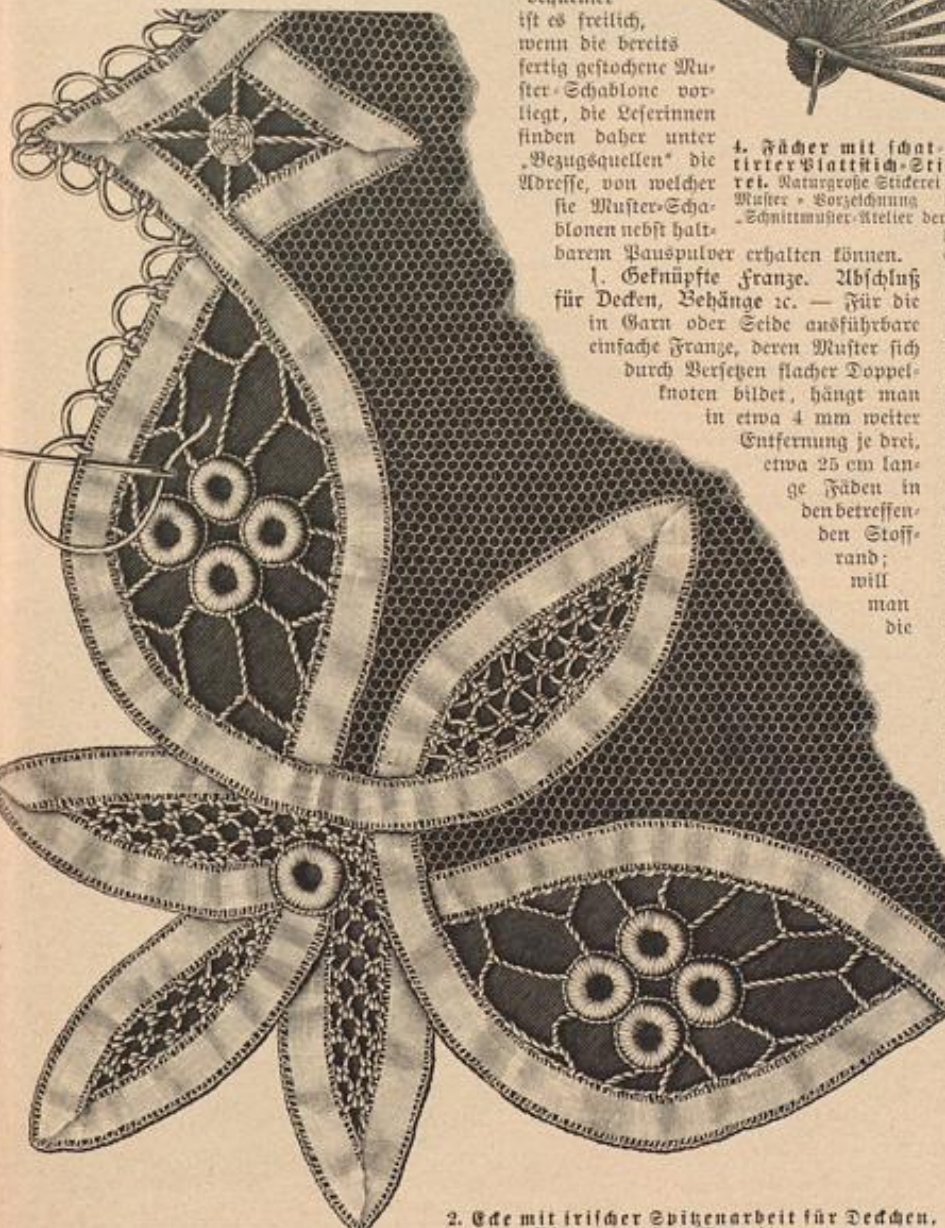
4 u. 6. Fächer mit schattierter Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Kunstgeübten Händen ist es ein Leichtes, die wirkungsvolle Vorlage, deren größte Spannweite 58 cm beträgt und, für die altgoldgelbe Eurah den leuchtenden Grundstoff, offene Seide den Arbeitsfäden bildet, auch ohne Sticksrahmen herzustellen. Als reizvolle Hochzeitsgabe besonders geeignet und bei einigem Farbensinn mühe-

los ausführbar, schattieren die Blüten der graziosen Delphina-Zweige in fünf Nuancen Mäulich-rot mit gelben und dunkelviolettten Staubfäden; die Blätter erscheinen oliv- und graugrün. Neuartig gespannte Stiche in Blaugrau und Hellbraun mit feinem Goldfaden an den Kreuzungen überstochen, ergeben die gaulendenden Libellen, von denen Abb. 6 eine naturgroß wieder-

5 u. 13. Brodteller mit Kern- und Flachschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 59-60. — An dem 32 cm im Durchmesser großen Teller aus Birnbaumholz, dessen liches Braun keiner Beize bedarf, beträgt die vertiefte Mitte 17 cm, während der erhabene glatte Rand 5 cm breit ist und durch eine Wulst von der inneren Fläche getrennt wird. Auf dem Rande, zwischen Zierlinien und Zackenrändchen, liegt ein 3 cm breiter, fein gestrichelter Streifen, aus dem sich die glatt und tief geschnittenen Worte „Unser täglich Brod gib uns heute“ abheben. Von dem Schluß-Ornament giebt Abb. 13 etwas mehr als die Hälfte naturgroß, während Fig. 59 das Wort „Unser“, und Fig. 60 die übrigen erforderlichen Buchstaben vorzeichnet. Die Buchstaben zeigen Zierlinien als

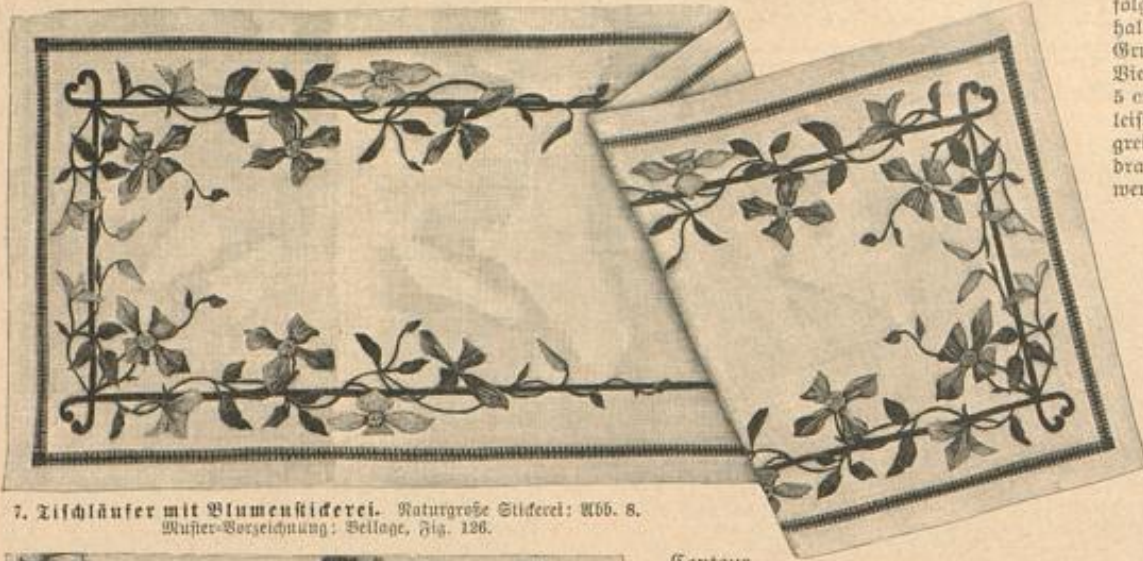


6. Schattierte Plattstich-Stickerei zum Fächer. Abb. 4.



2. Ecke mit irischer Spitzenarbeit für Decken, Sitragen, Gut-Garnituren etc.





7. Tischläufer mit Blumenstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126.



8. Blumenstickerei und Durchbruch-Arbeit zum Tischläufer, Abb. 7.

der greifenden Plattstich mit zweifelhelliger Filoselle-Seide ausgeführten Blüten schattiren auf weißem Leinwandgrund in drei Nuancen Hellrot, die Blätter und Stiele in Olivgrün. Ein 1 cm breiter, einfacher Durchbruch, — auf Abb. 8 naturgroß ersichtlich. — befestigt den 2 cm breiten Hohlraum.

9-10. Kissen-Überlage oder kleine Decke mit Stiel- und Kreuzstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127. — Kräftiger, eckiger Filstoff, — 57 cm im Quadrat, — dient der überaus leicht ausführbaren, schnellfördernden Arbeit als Grundstoff, auf den die mit Fig. 127 zum Theil wiedergegebene Vorzeichnung, Wasserrosen nebst Knospen und Blätter, zu übertragen ist. Kräftiger Stielstich markirt sämtliche



9. Kissen-Überlage oder kleine Decke mit Stiel- und Kreuzstich-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127.

— oder für den Corridor geeignet erscheinen. Von der im modernen Stil gehaltenen Verzierung, die in bunten Tulpen mit ihren Blättern und Knollen besteht, giebt Fig. 55 den Aufsatz, Fig. 56 eine Seitenleiste und Fig. 57 eine Blume der unteren Querleiste. In dem einfachen Holz sind die Contouren mit dem Stift sehr tief gebrannt. Blumen und Blätter hat man zunächst auszusparen, dann den Grund mit Mahagoni-Beize zu überstreichen und zuletzt die Musterung mit Aquarell-Farben auszumalen. Die großen Tulpen (Türkenbund) sind roth und gelb, dazu grüne Blätter und hellbraune Knollen. Das Console-Brettchen, das 11 cm vom oberen Rande von rückwärts aufgeschraubt wird, bleibt unverziert, ebenso die gebogenen Träger zu beiden Seiten. Zuletzt wird das Ganze gewaschen und gebürstet. Nach-

folgende Maße mögen als Inhalt zur Herstellung dienen: die Grundform bildet ein längliches Biered, — 48 zu 37 cm, — aus 5 cm breiten, 2 cm starken Holzleisten, deren Ecken in einander greifen und mit 5 cm im Quadrat großen Holzeden überlegt werden. Der geschweifte Aufsatz misst in der Mitte 17 cm, an den Enden 8 cm Höhe und hier 51 cm Breite; 4 cm tiefer, wo das 42 cm lange Console-Brett angebracht ist, verschmälert er sich ebenfalls auf 42 cm, um dann wieder bis auf 48 cm sich zu verbreitern. Zu beiden Seiten schließen sich leicht geschwungene Arme an, denen die Bronze-Leuchter aufgeschraubt werden; diese Arme messen bei 38 cm Länge und 14 cm größter Ausdehnung 4, 3 und 2 1/2 cm Leistenbreite. Die Spiegelfläche beträgt 37 1/2 zu 27 cm.



10. Stiel- und Kreuzstich-Stickerei zur Kissen-Überlage, Abb. 9.

Stoffbahnen, — je 82 cm breit, — erforderlich von denen man die vorderen in 5 cm breite Toffsalten ordnet, die mittelst angenähter Messingringe auf eine Messingstange geschoben werden, welche am vorderen Rande des Tisches angebracht ist. Im übrigen wird der obere eingereichte Rand der Gardine an der Tischkante befestigt; ein 4 cm breiter Stoffstreifen mit Schnur und Passenenterie-Vortchen bedt den Aufsatz. Für den Spiegel siehe Abb. 11.

Contour.

Nach vollendeter Arbeit ist die Fläche zu waschen und scharf zu bürtzen.

7-8. Tischläufer mit Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126. — Clematis-Blüthen in zwangloser Stilisirung über 1/2 cm breite, goldgelbe Plattstich-Leisten geschlungen, müssen unser moderegerechtes, 109 zu 38 cm großes Modell und vergleichen durch wirkungsvolle Farbenverbindung demselben besonderen Reiz. Die in einan-

2. Coilette-Tisch mit Spiegel. — Der mit buntem baumwollenen Liberty-Stoff bekleidete Tisch hat eine nierenförmige, d. h. hinten leicht gerundete, vorn ausgeschnittene längliche Platte von 97 cm Länge zu 52 cm Breite an den Enden. — die ganze Breite beträgt 60 cm. Der Tischkasten, die untere Platte und die 71 cm hohen kantigen Füße sind glatt mit blauem Satin bezogen. Für die 72 cm lange Gardine sind sechs



11. Spiegel mit ausgemaltem Holzbrand. Siehe die Anwendung desselben am Coilette-Tisch: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55-57.

Briefmappe.

E. C. in V. — Auf Ihre Anfrage bezüglich „moderner Innen-Decorationen“ verweisen wir Sie auf das soeben erschienene Extra-Blatt der „Illustr. Frauen-Zeitung“, das im Anschluß an die übrigen Extra-Blätter um 50 Pf. = 30 Kr. einzeln käuflich ist. Der Inhalt desselben wird Ihre Wünsche befriedigen.

Franz Lipperheide in Berlin sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Häfel- und Strickmuster der Modenwelt.

1. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. Preis M. 1.25 = 85 Kr.

Den Inhalt dieses Buches bilden zahlreiche einfachere und schwierigere Vorlagen für Häfel- und Strickarbeit, die von genauen und leicht faßlichen Beschreibungen begleitet sind.

Im gleichen Verlage ist in Buchform erschienen: Häusliche Kunst.

Herausgegeben von Frieda Lipperheide. Elegant gebunden M. 7.

Dieses reich illustrierte Buch giebt Anleitungen zu all den häuslichen Kunstfertigkeiten, deren fleißige Hände zum Schmuck des Heims so gern sich bedienen.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Erich Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 9, 10); Kunststickerei: Müller W. Helbig u. C. Lehn, SW, Wilhelmstr. 128 (Abb. 4, 6); Hermann Wersow, C. Werderischer Markt 5-6 (Abb. 12 ohne Spiegel); Jahnstrickschule Rheindt, Bezirk Düsseldorf (Abb. 7, 8).

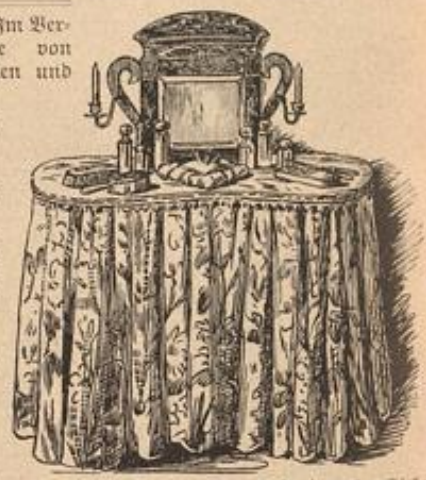
Kunstgewerbliches: Frau C. Roth, W. Ullowstr. 84a (Abb. 5, 13).

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. C. Riemann, W. Ullowstr. 42.

Getrocknete Muster-Schablonen nebst haltbarem Pauspapier: Frau C. von Sebel, SW, Gallestr. 4.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fel. C. Etorbeck, SW, Wilhelmstr. 139.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



12. Toilette-Tisch mit Spiegel. Siehe den Spiegel: Abb. 11.



13. Kerb- und Blachstickerei zum Prodeller, Abb. 5.